



Eine Mischung aus den Buchstaben „H“ und „L“: Klaus Sommerhoff und Sandra Hamer zeigen das neue Wanderzeichen, das die Route bis zur niederländischen Grenze markiert. Sommerhoff hat es selbst angepinselt.

MZ-FOTO SCHOLTEN

## Zeichen der Nachbarschaft

Wer auf dem „Hollandgängerweg“ wandert, hat endlich eine ausgeschilderte Route

**MÜNSTER.** Seit 25 Jahren gibt es den „Hollandgängerweg“, doch der Wanderweg ist kaum bekannt. Das Problem: Auch wenn die Route auf offiziellen Karten verzeichnet ist, gibt es keine Markierungen, die dem Wanderer die Strecke zeigen. In mühseliger Kleinstarbeit hat sich das nun geändert.

Zum Jubiläum hat Klaus Sommerhoff, Wanderwart des Baumberge-Vereins, ein besonderes Geschenk von Sandra Hamer vom Westfälischen Heimatverbund erhalten: Der „Hollandgängerweg“, den der Baumberge-Verein eingerichtet hat, hat ein eigenes Wan-

derzeichen bekommen. „Ein Schritt, auf den wir lange gewartet haben, und der der Bekanntheit des Weges hoffentlich einen Schub geben wird“, betont Sommerhoff. Als Dachverband aller Wandervereine obliegt dem Heimatverbund die Kennzeichnung der Wanderwege in Westfalen.

Eine zusammengezogene Version der Buchstaben „H“ und „L“ zeigt auf der 105 Kilometer langen Strecke dem Wanderer nun den Weg vom münsterschen Hauptbahnhof bis zur niederländischen Grenze. Die Kennzeichen hat Sommerhoff persönlich mit

weißer Farbe an Bäume und Schilder entlang der Route gepinselt. Rund vier Wochen lang ist er dafür die Strecke mit dem Fahrrad abgefahren. An Kreuzungen und Abbiegungen zeigt zusätzlich ein Pfeil die richtige Richtung an. „Das Münsterland habe ich in dieser Zeit so gut wie nie zuvor kennengelernt“, sagt Sommerhoff.

### Fünf Etappen

Der „Holländerweg“ führt über die fünf Etappen Münster, Greven, Burgsteinfurt, Ochtrup und Gildehaus bis zur niederländischen Grenze und folgt grob der Strecke,

die die Wanderarbeiter bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurückgelegt haben, um in Holland Arbeit zu finden. „Jede Etappe ist als Tageswanderung geplant und endet an einer Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs“, erklärt Sommerhoff. So sei der Heimweg problemlos möglich. Für den „Hollandgängerweg“ haben Baumberge-Verein und Heimatverbund außerdem eine Broschüre mit Sehenswürdigkeiten und einem Übersichtsplan zusammengestellt, die in der Touristeninformation der Etappenstädte erhältlich ist.

Hendrik Scholten